Losungsandacht 12.12.2023

Liebe Hörerinnen und Hörer,

mein Name ist Pauline Amelung und ich studiere im neunten Semester evangelische Theologie in Münster. Ich freue mich, heute gemeinsam mit Ihnen über die Tageslosung nachzudenken.

Der Losungstext für den heutigen Tag steht im ersten Buch der Bibel, der Genesis, Kapitel 2, Vers 3:

„Gott segnete den siebten Tag und erklärte ihn zu einem heiligen Tag. Denn an diesem Tag ruhte Gott aus von all seinen Werken, die er geschaffen und gemacht hatte."

Und der dazugehörige Lehrtext aus dem Neuen Testament findet sich heute im Brief des Apostel Paulus an die Gemeinde in Philippi, Kapitel 4, Vers 7:

„Und der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt, soll eure Herzen und Gedanken behüten. Er soll sie bewahren in der Gemeinschaft mit Jesus Christus."

Bald ist es wieder so weit: die Zeit der Jahresrückblicke im Fernsehen geht los. Meine Lieblingsshow ist der Jahresrückblick im ARD, der als Quiz gestaltet ist. Unterbrochen von lustigen Spielen versuchen die Kandidat*innen Fragen rund um die Ereignisse des letzten Jahres zu beantworten. Das anzugucken ist immer ein großer Spaß, aber regt manchmal auch zum Nachdenken an.

Denn wenn ich solche Shows sehe, merke ich, dass mir am Ende des Jahres meist nur die schlechten Sachen im Kopf bleiben: der Krieg in der Ukraine geht immer noch weiter, ein neuer Krieg in Israel ist ausgebrochen, die vielen Toten bei den Erdbeben in Syrien und der Türkei und noch so vieles mehr. Es ist sehr wichtig, weiter daran zu denken und die Menschen nicht zu vergessen, die immer noch unter diesen Ereignissen bzw. deren Folgen leiden.

Die Jahresrückblicke im Fernsehen helfen mir dabei, den Blick aber auch nochmal auf die schönen Momente des Jahres zur richten, auch wenn es nur persönliche Geschichten von Leuten

sind, die etwas Schönes erlebt haben. Denn es führt mir vor Augen, dass es bei allem Schlechten auch immer etwas Gutes gibt.

Und dass wir das nicht vergessen und den Blick für das Positive nicht verlieren, das wünscht uns der heutige Lehrtext. Dort heißt es, dass der Friede Gottes unsere Herzen und Gedanken behüten möge, in der Gemeinschaft mit Jesus Christus.

Ich darf mein Herz und meine Gedanken Gott anvertrauen, ich darf ihm sagen, was mich bewegt und gerade, wenn die negativen Gedanken und Gefühle überwiegen, darf ich sie zu ihm bringen und er wird mir Frieden schenken. Genau dieser Frieden ist es dann, der mir auch dabei hilft, einen positiven Blick auf die Welt zu haben, denn egal, wie viel Schlimmes auch in meinem Leben und auf der Welt passiert, ich habe Gottes feste Zusage, dass er immer bei mir ist. Das wird ganz besonders an Weihnachten deutlich, denn so heißt es weiter vorne im Brief des Paulus' an die Philipper:

„Er [Jesus] war von göttlicher Gestalt, aber er hielt nicht daran fest, Gott gleich zu sein […]. Er legte die göttliche Gestalt ab und nahm die eines Knechtes an. Er wurde in allem den Menschen gleich. In jeder Hinsicht war er wie ein Mensch." (Phil 2,6-7).

Gott macht sich selbst klein, um uns nahe zu sein, er wird Mensch, um unsere Sorgen und Nöte zu verstehen. Das ist der größte Beweis, den er für seine Liebe zu uns Menschen geben kann.

Und so geht in die kommende Zeit der Rückblicke und des Nachdenkens im Bewusstsein um Gottes große Liebe zu uns und in seinem Frieden:

„Der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus."